





Jahresbericht 2017 Inhaltsverzeichnis

Bericht des Stiftungsrats-Präsidenten	04
Bericht der Schulleitung – «Leben = Veränderung»	08
Chronik 2017	14
Basisstufe	18
Mittelstufe	20
Oberstufe	24
Werken	26
Rhythmik	28
Schultheater	30
Selbstdarstellungen	32
Herbstlager 2017	34
Geschenklädeli	35
Herzlichen Dank	38
Spenden	39
Mitarbeitende	40
Organe	41
Schülerstatistik	43
Bilanz	44
Betriebsrechnung	46

2017 – ein ganz normales Jahr, keine Besonderheiten – nichts als Alltag! Das tönt langweilig und monoton. Weit gefehlt.

Bei all meinen Besuchen sah ich lachende Kindergesichter und Mitarbeitende im wertschätzenden Austausch und Umgang mit den anvertrauten Kindern, da und dort mal ein Weinen: Lebendigkeit und ein gutes Klima sowie die Bereitschaft, jeden Tag ein gutes Lernumfeld zu schaffen, jeden Tag das Schulmotto «lernen fürs Leben gern» Realität werden zu lassen und dies tagtäglich. Alltag halt!

Im 2017 beschäftigte sich der Stiftungsrat neben seinen ordentlichen Aufgaben in erster Linie mit der Umsetzung des Verbesserungspotentials, das die im 2016 im Auftrag des Departements Bildung und Kultur durch ein Team der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) durchgeführte externe Evaluation aufgezeigt hat. Als Arbeitsgrundlage diente die mit der Schulleitung erarbeitete Umsetzungsplanung. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten und gesetzten Prioritäten wurden ausgewählte Verbesserungsmöglichkeiten von den jeweils zuständigen Stellen und Organen angegangen. Eine erste Fortschrittsbeurteilung fällt positiv aus.

In diesem Zusammenhang hat auch der Stiftungsrat eine in der Evaluation aufgezeigte Chance wahrgenommen und die Nähe zum Schulalltag durch vermehrte Schulbesuche und Teilnahme an Schulanlässen vertieft. Dadurch hat er einen noch besseren Einblick in die Aufgaben und täglichen Problemstellungen und Besonderheiten der Schule Roth-Haus sowie deren Lösung und Umsetzung gewonnen. Gleichzeitig konnte auch der Kontakt mit den Mitarbeitenden und mit den Kindern intensiviert werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe und Tätigkeit des Stiftungsrats ist die Überprüfung und eventuelle Anpassung der Organisations- und Führungsstruktur. Damit soll einerseits der vorhandene hohe Qualitätsstandard sichergestellt und andererseits ermöglicht werden, auch in Zukunft das Richtige richtig zu tun.

Bei der Analyse zeigte sich, dass die Anforderungen an die Mitarbeitenden aller Stufen und aller Bereiche immer anspruchsvoller werden. Dies gilt in besonderem Mass für den Führungsbereich. Der Anspruch und die Erwartungshaltung an die Führungsebene und die Fülle der übrigen Aufgaben des Alltagsgeschäftes wandeln sich und steigen stetig. Die operative Leitung wird sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht immer mehr gefordert.

Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat zusammen mit der Schulleitung die vorhandene Organisations- und Führungsstruktur geprüft, Varianten erarbeitet und bewertet. Jetzt geht es darum, die Erkenntnisse zu konkretisieren und dann umzusetzen.



Ich danke den Mitgliedern des Stiftungsrates für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit und Unterstützung zum Wohle unserer Kinder im Roth-Haus. Per Ende 2017 hat Katharina Sturzenegger-Nänny den Austritt aus dem Stiftungsrat erklärt. Als Vertreterin der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft war sie seit 1999 im Stiftungsrat tätig. Sie hat mit ihrer umsichtigen, überlegten und ruhigen Art die Entscheide des Stiftungsrates mitgeprägt und zum guten Ruf der Schule beigetragen. Mit der für sie typischen Frage «mos denn da see» hat sie anstehende Themen stets kritisch hinterfragt, diese aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und damit wesentlich mitgeholfen, wohlüberlegte Entscheide zu treffen. Ihre integere Persönlichkeit und ihr Fachwissen sowie ihr soziales Engagement werden wir vermissen. Im Namen des Stiftungsrates danke ich Katharina Sturzenegger-Nänny für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Die Gewährleistung eines reibungslosen Schul-Alltages, besonders die Betreuung und Förderung unserer Kinder auf einem konstant hohen Qualitätsniveau, ist eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, die tagein tagaus viel Einsatz erfordert.

In diesem Sinne danke ich der Schulleiterin Elisabeth Zecchinell und all unseren Mitarbeitenden sowie den Ansprechpartnern im Departement Bildung und Kultur für ihr Engagement und die verantwortungsbewusste Zusammenarbeit zum Wohle der uns von den Eltern anvertrauten Kinder.

Teufen, Ende April 2017, Göldi Hannes



Auch dieses Jahr habe ich mich entschieden, im Jahresbericht Schwerpunkte aus dem Jahresablauf hervorzuheben. Ich hoffe, dass die von mir ausgewählten Schwerpunkte für Sie von Interesse sind und wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes

Wechsel Administration und Hausdienst

Im Bereich Personal war das vergangene Jahr von Veränderungen geprägt. Wir sind uns gewohnt, dass im Sommer Praktikanten, Zivildienstleistende und ab und zu auch andere Mitarbeitende die Schule verlassen. Im Bereich Hausdienst und Administration ist es doch eher selten. Im Jahr 2017 haben sich beide Mitarbeitenden unabhängig voneinander entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. An dieser Stelle danken wir Herrn Urs Bieg und Frau Sabrina Hämmerle herzlich für ihr grosses Engagement an unserer Schule. Veränderungen im Hausdienst wie auch in der Administration sind einschneidend. Es sind wichtige Stellen, die für alle in der Schule Tätigen von grosser Bedeutung sind und viel zu einem guten Klima der Schule beitragen.

Es ist uns allen aber auch bewusst, dass Leben Veränderung ist. Durch Veränderungen entstehen neue Chancen. Diese wurden im Bereich Administration genutzt. Durch den Wechsel ergab sich die Möglichkeit, die unter anderem in der Evaluation festgestellte Notwendigkeit der Entlastung der Schulleitung anzugehen. Die Administration wurde durch eine Person mit sowohl administrativen als auch pädagogischen Qualifikationen ersetzt. Gegen Ende Jahr zeigte sich, dass diese Doppelfunktion mit grossen Herausforderungen verbunden ist und die Nutzung der Synergien auf diese Art

nicht erreicht werden kann. Per 2018 wurde wieder eine rein administrative Lösung gefunden. An dieser Stelle danken wir Herrn Omar Akbarzada für seinen kurzen, aber intensiven Arbeitseinsatz an unserer Schule. Wir sind froh, dass wir beide Stellen wieder mit qualifizierten Personen besetzen konnten und heißen Frau Jeannette Huwyler und Herrn Bruno Miserendino bei uns herzlich willkommen.

Weiterbildungszyklus Autismus mit Markus Kiwitt zum Thema Anspannungsniveau

Schon zum dritten Mal in Folge gestaltete Markus Kiwitt eine Weiterbildung zum Thema Autismus. Im Jahr 2015 hat uns sowohl das Thema Autismus als auch Markus Kiwitt als Referent fasziniert.

Dem ersten Weiterbildungstag folgte der nächste und wir drangen immer tiefer in die Thematik Autismus und die Auswirkungen autistischer Störungen auf unser pädagogisches Handeln ein. Es ist uns ein Anliegen vermeiden zu helfen, dass Lernende in Stresssituationen geraten. Dadurch sind wir besonders im Autismusspektrum gefordert, unseren Alltag transparent und strukturiert zu gestalten. Dieses Jahr haben wir uns intensiv mit dem Thema Anspannungsniveau auseinandergesetzt. Wenn dieses zu hoch ist, erzeugt das Stress und dieser zeigt sich häufig in Selbst- oder Fremdaggression. In Videosequenzen konnten wir den Verlauf der Eskalationsstufen genau beobachten. Dies hilft, Regulationshilfen zum Stressabbau herauszufinden. Es sind spannende und herausfordernde Erkenntnisse, die wir im weiteren pädagogischen Alltag umsetzen werden. Wir freuen uns jetzt schon über die Folgeweiterbildung im nächsten Sommer zum Thema soziale Kompetenzen.



Umstellung Gebärden von Portmann auf Porta

Gebärden sind für einzelne unserer Lernenden sehr wichtig, um mit der Umwelt zu kommunizieren. Wir nutzen seit Jahren die Gebärden von Frau

Portmann. Sie hat diese aus eigener Betroffenheit entwickelt und laufend ergänzt. Wenn wir ein Wort nicht finden, greifen wir auf die Deutschschweizer Gebärdensammlung zurück.

In den verschiedenen Institutionen werden verschiedene Gebärdensprachen genutzt. Das hat für betroffene Menschen grosse Nachteile. Nun scheint sich die Möglichkeit zu ergeben, mindestens in der Deutschschweiz eine Vereinfachung realisierbar zu machen. Gerne führe ich das etwas genauer aus.

Frau Portmann ist es gelungen, die Stiftung Tanne – die zur schweizerischen Stiftung für Taubblinde gehört – für eine Weiterentwicklung der Portmann Gebärdensprache zu gewinnen. So hat Frau Portmann, unterstützt durch eine Fachgruppe, den Auftrag, im Verlauf von 5 Jahren einen Basiswortschatz zu entwickeln. Dieser besteht aus den wichtigsten Wörtern. Die Gebärden sind einfach und körpernahe. Die ersten 100 Worte sind schon in Buchform erschienen. Der zweite Band soll im Sommer 18 erscheinen.

Dies ist meines Erachtens bahnbrechend, da es die Idee ist, dass diese Gebärden von allen Deutschschweizer Institutionen verwendet werden. Dies vereinfacht für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung oder einer Sinnesbehinderung, die auf die Gebärdensprache angewiesen sind, die Kommunikation über Institutions- und Kantonsgrenzen hinaus. Es wurde bei der Entwicklung der PORTA Gebärden darauf geachtet, dass durch den Gebrauch dieser Gebärden eine Weiterentwicklung zur Lautsprache, wie auch zu den Deutschschweizer Gebärden offen bleibt.

Die Auswahl der Gebärden gründet auf sorgfältigen Erkundigungen in Fachkreisen und in der Praxis. So sind die wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten für die betroffenen Menschen gewährleistet. Die Gruppe um die PORTA Gebärden geht davon aus, dass Menschen, die einen grösseren als 500 Worte umfassenden Wortschatz aktiv brauchen, auch in der Lage sind, komplexere Gebärdensprachen zu erlernen und nicht mehr auf die von PORTA angestrebte Vereinfachung und Körpernähe angewiesen sind. Weiterführende Informationen und einen Einblick in die meines Erachtens ansprechende Gebärdensammlung finden sich auf der Homepage der Stiftung Tanne.

Die Umstellung auf die PORTA Gebärden war schnell beschlossen. Uns ist es wichtig, eine institutionsübergreifende, die Lautsprache unterstützende Gebärdensprache zu verwenden.

Was schnell gesagt ist und sich einfach anhört, ist in der Realisation nicht ganz so einfach. Jahrelang haben wir im Team die Gebärden eingeübt und nun heisst es für alle: Umlernen. Es geht aber nicht nur darum, die neuen Gebärden zu lernen, sondern auch die alten noch zu verstehen. Mit der Zeit hoffen wir, dass alle unsere Lernenden die neuen Gebärden verwenden werden.

Verstanden werden und das Gegenüber zu verstehen ist für uns und unsere Lernenden ein wichtiges Bildungsziel.

Der Satz auf der Homepage der Tanne: **«Leben ist Kommunikation und Kommunikation ist Leben»** trifft unseres Erachtens ein zentrales Thema des menschlichen Daseins.

Immer wieder wird uns die Frage gestellt, ob die Nutzung der Gebärdensprache die Lautsprache verhindere. Die Gebärdensprache ist eine Unterstützung der Lautsprache Sie ersetzt die Lautsprache nicht. Sprechen ist und bleibt einfacher als Gebärden. Wir setzen die Gebärdensprache im Sinn von Sprachunterstützung ein. Einigen Lernenden ermöglicht dies, sich uns verständlich mitzuteilen.

Mit der neuen Gebärdensprache sind wir als Institution gefordert, alte vertraute Gewohnheiten aufzugeben.

Wir hoffen, dass die Idee der PORTA Gebärden Fuss fassen kann und eine Vereinheitlichung stattfinden wird.



Nutzung freierwerdende Wohnung des ehemaligen Hauswartehepaars

Im Oktober ist eine «Ära» zu Ende gegangen, die die Schule Roth-Haus über lange Zeit geprägt und begleitet hat. Monika und Hans Nabulon, die 28 Jahre als Hauswartehepaar in der Schule Roth-Haus gewohnt haben, haben eine externe Wohnung bezogen. Im Jahr 2019 wird Monika Nabulon pensioniert. Der Auszug aus der Schule ist ein erster wichtiger Schritt Richtung Pensionierung. Das bedeutete, dass Wohnraum frei wurde und der Stiftungsrat sich mit der weiteren Verwendung auseinandersetzen musste. Von der Schule aus stellten wir den Antrag, die Wohnung zukünftig für den Eigengebrauch nutzen zu dürfen. Schulraum ist immer wieder gefragt und wir sind froh, wenn wir mit Lernenden in einen Ruheraum ausweichen können. Zudem mussten unsere Mitarbeitenden ohne Aufsichtspflicht, das Mittagessen jeweils in einem Schulraum unter sehr beengten Bedingungen einnehmen. Wir haben uns sehr gefreut, dass der Stiftungsrat unserem Ansinnen stattgegeben hat, wir die Wohnung renovieren und als zusätzlichen Schul- und Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden nutzen können.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen Mitarbeitenden herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz für unsere Lernenden und deren Familien zu danken. Nur dank jedem Einzelnen ist es möglich, dass unsere Schule ihren anspruchsvollen Auftrag erfüllen kann und man, wie der Stiftungsratspräsident angemerkt hat, oftmals lachende Lernende und erfüllende Situationen antrifft.

Ein weiteres grosses Dankeschön geht an den Stiftungsrat. Die Zusammenarbeit mit ihm erlebe ich als konstruktiv und bereichernd.

Natürlich gilt mein Dank auch den kantonalen Stellen. Unser Kanton hat kurze Wege und man kennt sich. Das ermöglicht es immer wieder für anstehende Probleme manchmal auch unkonventionelle Lösungen zu finden.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die Eltern unserer Lernenden, die uns ihre Kinder anvertrauen und immer wieder grosse Bereitschaft zeigen, sich mit den Themen ihrer Kinder auseinanderzusetzen.

Nicht zuletzt gilt mein Dank all jenen Menschen, die unserer Schule verbunden sind und dies auf verschiedene Art und Weise immer wieder zeigen.

Zecchin Elisabeth, Schulleitung, im Mai 2018



Das Jahr 2017

09. Januar

Wie es schon länger Tradition ist, beginnen wir das neue Jahr nach den Ferien und nach der Morgenpause in der Rhythmik. Das gemeinsame Singen ist immer ein schönes Erlebnis. Der Austausch unter den Lernenden ist lebendig. Nach dem Singen gehen alle in die Klassen zurück. Bis zu den Sportferien wird überall fleissig gelernt.

09. Januar

Die Arbeitsgruppe Sonderwoche trifft sich um organisatorische und inhaltliche Fragen zu besprechen.

10. Januar

Innerhalb der Praktikantenrunde besprechen wir den Aufbau und die Organisation der Geisterbahn am Fastnachtstag.

30. Januar – 3. Februar, Sportferien

08. Februar

Jedes Jahr lernen die Praktikanten und Zivildienstleistenden im Rahmen ihres Praktikums eine Nachfolgeinstitution kennen. Dieses Jahr geht es ins Werkheim Neuschwende. Unter kundiger Führung erhalten wir einen spannenden Einblick.

08. Februar

Als eine Essenz aus der Evaluation machen einzelne Stiftungsräte einen Schulbesuch in unserer Schule. Sie erhalten einen persönlichen Eindruck von unseren Lernenden und der täglichen Arbeit der Mitarbeitenden.

20. – 23. Februar

Zwei Schülerinnen der Oberstufe Speicher hospitieren 3 Tage an unserer Schule. Es ist für uns immer wieder eine Gelegenheit unsere Schule

über die direkt betroffenen Familien hinaus bekannt zu machen. Wir freuen uns, wenn sich junge Menschen für unsere Arbeit interessieren.

23. Februar

An diesem Tag findet unser traditioneller Fastnachtstag statt. Schon im Vorfeld freuen sich alle auf diesen Tag. Ganz besonders beliebt ist die Geisterbahn. Auch Schenkeli werden gebacken, Pop Corn und Tüten hergestellt, ein Parcours absolviert und in der Bar ein selber gemischter Drink zu sich genommen. Der Start ist wie immer mit den Tüüfener Südwörscht, die uns mit ihrem fätzigen Konzert auf den Tag einstimmen. Der Ausklang findet in der Rhythmik statt. Die Süssigkeiten, die aus der Deckenbombe fallen, werden fleissig eingesammelt. Mit vereinten Kräften räumen wir auf und saugen die Konfettis wieder ein. So sieht die Schule am Ende des Tages wieder ganz ordentlich aus.

02. März

Die Arbeitsgruppe Sonderwoche trifft sich nochmals. Das geplante Frühlingstfest als Abschluss der Sonderwoche bedarf noch einiger Organisation und auch die Projektgruppen müssen eingeteilt werden. Es verspricht eine spannende Woche zu werden.

03. März

Wie jedes Jahr organisieren wir einen Teamausflug. Da wir nicht nur fein essen, sondern auch gemeinsam aktiv sein wollen, probieren wir dieses Jahr Curling aus. In der Eishalle in St. Gallen ist für uns reserviert und wir entdecken unterschiedliche Talente. Einige landen aber auch auf dem Eis und ihre Zielsicherheit lässt zu wünschen übrig. Trotz unterschiedlichen Fähigkeiten macht es allen Spass. Das anschliessende Essen im schwarzen Engel geniessen wir, auch wenn der Lärmpegel für einige recht anspruchsvoll ist.

09. März

Der Sommer rückt näher und wie jedes Jahr sind wir herausgefordert, die Lernenden in geeignete Klassen einzuteilen. Damit wir keine Entscheide überstürzen müssen, treffen wir uns drei mal. Dies ist die erste der Sitzungen und wir haben einige Knacknüsse zu lösen.

10. März

Wie jedes Jahr ist auch dieses Jahr die Revisionsstelle Altrimo an unserer Schule und prüft, ob wir unsere Finanzen seriös verwaltet haben. Sie stellt uns ein gutes Zeugnis aus.

13. März

Der Stiftungsrat trifft sich zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr und befasst sich mit der Rechnung des vergangenen Jahres. Auch andere Themen stehen an wie Intensivweiterbildungen von Mitarbeitenden und der bevorstehende Auszug der langjährigen Mitarbeitenden Hans und Monika Nabulon aus der schulinternen Wohnung.

27. – 31. März

In dieser Woche findet unsere Sonderwoche statt. Die Lernenden sind in verschiedene Gruppen eingeteilt und der normale Schulalltag ist unterbrochen. Die Angebote sind sehr vielfältig, es herrscht eine aufgeräumte und neugierige Stimmung. Die Projektgruppe «Zeitung» dokumentiert die verschiedenen Aktivitäten und stellt sie in einer Zeitung zusammen. Diese wird am Frühlingsfest verkauft und verschafft so allen Interessierten einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten während der Woche.

01. April

Bei strahlendem Frühlingswetter findet unser Abschluss der Sonderwoche statt. Alles ist bereit und zusätzlich zu unseren Auftritten haben wir auch noch Mirta Ammann alias Clown Mili eingeladen. Zahlreiche Besucher lockt es in unsere Schule und die verschiedenen Darbietungen wie auch die Aktivitäten, die die Besucher ausprobieren können, machen viel Freude. Ein gelungenes Fest. Alle gehen nach dem Aufräumen zufrieden in das wohlverdiente Wochenende.

04. April

Das zweite Mal treffen sich die Mitarbeitenden um über die Klasseneinteilung im Sommer 17 nachzudenken. Die in der ersten Sitzung angedachten Lösungsansätze scheinen praktikabel. Der definitive Entscheid wird aber erst in der Sitzung im Mai gefällt werden.

10. – 21. April Frühlingsferien

24. April

Auch nach den Frühlingsferien findet das gemeinsame Singen statt. Diese Treffen machen deutlich, wie wohlwollend und wertschätzend der Umgang untereinander ist und welche Begeisterung und Lebensfreude unsere Lernenden ausstrahlen.

27. April

Das Amt für Berufsbildung besucht unsere Schule und verschafft sich einen persönlichen Eindruck. Da wir als Institution «Fachpersonen Betreuung Fachrichtung Behinderung» ausbilden, sind wir dem Amt bekannt. Es interessiert sich, wie unsere Schule organisiert ist und wie unser Schulalltag konkret aussieht. Beeindruckt von der Offenheit und Freundlichkeit unserer Lernenden und mit vielen Eindrücken erfüllt verlassen sie unsere Schule.

09. Mai

Die dritte und letzte Sitzung zur Klasseneinteilung findet statt.

16. Mai

Wiederum besucht eine Stiftungsrätin die Schule um sich einen persönlichen Eindruck der Schule und den Mitarbeitenden zu verschaffen.

17. Mai

Es findet ein Schnuppermorgen in den neuen Klassen statt. So wird den Lernenden bewusst, wo sie im Sommer 2017 in die Schule gehen werden.

29. – 31. Mai

Während dieser Zeit findet die Abschlussprüfung des Lernenden im praktischen Bereich statt. Alle drücken ihm die Daumen.

12. Juni

Mirta Ammann alias Clown Mili macht für unsere Schule eine Spezialaufführung und stellt ihr neues Programm vor. Wir kommen in den Genuss dieser Vorpremiere und freuen uns darüber.

19. – 23. Juni

Während dieser Woche sind fünf Klassen in den Klassenlagern. Alle erleben eine zwar heisse aber erlebnisreiche Woche und kommen müde aber gesund wieder nach Hause.

26. Juni

Die zweite Sitzung des Stiftungsrates beschäftigt sich dieses Jahr mit personellen Fragen im Bereich Administration/Entlastung der Schulleitung und Hausdienst. Auch der Jahresbericht und die weitere Nutzung der Wohnung des ehemaligen Hauswartehepaars sind einige der weiteren Themen dieser Sitzung.

28. Juni

Wir kommen in den Genuss der Vorführung des während dem Lager erarbeiteten Theaters der Klasse Albrecher und Nussbaumer. Es ist erstaunlich, was die Lernenden vor und nach dieser Woche erarbeitet haben.

Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt und die Ideen der Lernenden wurden aufgegriffen. So ist das ganze Theater von den Lernenden selber erschaffen und umgesetzt. Eine grossartige Leistung.

29. Juni

Die alljährliche Einteilung der Therapien findet statt. Auch wenn es jedes Jahr ein schwieriges Unterfangen ist, schaffen wir es auch an dieser Sitzung dank dem aktiven Mitdenken aller Beteiligten, dass das Unmögliche möglich wird und alle Therapien der Lernenden im Stundenplan untergebracht werden können.

04. Juli

Mit den austretenden Praktikanten und Zivildienstleistenden findet ein Abschlussbrötlen statt. Dort werden auch die vor Beginn des Praktikums notierten Erwartungen und Ängste nochmals angesehen. Erstaunlich, was in diesem Jahr alles geschehen ist.

05. Juli

An der Lehrabschlussfeier in Rorschach nimmt Micha Lindenmann sein wohlverdientes Diplom als Fachperson Betreuung in Empfang.

07. Juli

Unser Austritts- und Abschlussfest findet statt. Einige Lernende beginnen eine Ausbildung und auch Mitarbeitende verlassen die Schule. Es ist immer auch ein bisschen ein trauriger Moment, da es doch heisst, von lieb gewonnenen Menschen Abschied zu nehmen.

10. Juli – 11. August Sommerferien

09. August

Am Nachmittag werden die neuen Praktikanten und Praktikantinnen durch die Schulleitung eingeführt.

10. / 11. August

An diesen zwei Tagen sind alle Mitarbeitenden da. Am Donnerstag kommt Markus Kiwitt und führt den Weiterbildungszyklus zum Thema Autismus weiter, am Freitag arbeiten die Klassenteams intern und bereiten den Schulanfang vor. Am Freitag werden wir von der Küche mit Grillsachen verwöhnt und so sind wir alle für den Montag bereit.

14. August

Auf diesen Tag sind alle gespannt. Neue Klassen, neue Lehrpersonen, das heisst für alle viel Unbekanntes. Zum gemeinsamen Singen treffen wir uns wieder nach der Pause. Neue Lernende und neue Mitarbeitende werden vorgestellt und mit einem liebevollen «Willkommensklatschen» begrüsst.

21. – 25. August

Während diesen zwei Wochen sind zwei Klassen im Klassenlager. Beide sind am Bodensee und geniessen das schöne und sommerliche Wetter.

19. September

Der Stiftungsrat trifft sich zur dritten Sitzung. Sie hat kein eindeutiges Schwerpunktthema, sondern setzt sich mit aktuellen Fragen auseinander.

20. September

Die Raiffeisentrophy wird durchgeführt. Unsere Schule hat unter der fachkundigen Leitung von Zino Zecchinell seit den Sommerferien trainiert. Sie kann zwei Mannschaften stellen. Auch wenn

die Motivation gross ist, sind unsere Chancen gering. Die Fairness unserer Lernenden im Spiel ist beeindruckend und die Spielfreude vorhanden.

28. September

Die Eltern unserer Lernenden der Sek 1 werden zu einem Informationsabend mit der Berufsberatung der IV, Frau Hannelore Herr eingeladen. Es erscheinen einige Eltern, welche interessiert sind, sich mit den beruflichen Möglichkeiten ihrer Kinder auseinander zu setzen.

02. – 20. Oktober Herbstferien

02. – 06. Oktober

Am freiwilligen Herbstlager nehmen dieses Jahr 19 Lernende und rund 25 Betreuungspersonen teil. Dieses Jahr findet das Lager im Bündnerland statt. Es ist immer wieder ein tolles, wenn auch intensives Erlebnis. Wir sind froh, dass der Stiftungsrat diese Lager bewilligt und wir sie dank Spenden finanzieren können.

23. Oktober

Wir treffen uns zum gemeinsamen Singen. Wie immer singen die Lernenden voll Begeisterung und lauschen den Informationen, die von der Schulleitung gegeben werden.

25. Oktober

Eine Infoveranstaltung zur neuen Gebärdensprache Porta wird an der Sprachheilschule St. Gallen angeboten. Unsere Schule ist mit vier interessierten Personen vertreten und beeindruckt von der einleuchtenden Argumentation zur Einführung einer «neuen» Gebärdensprache.

21. November

Die letzte Stiftungsratssitzung ist dem Budget 2018 gewidmet. Neben diesem Sachthema wird auch Katharina Sturzenegger aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Es wird ihr herzlich für ihren langjährigen Einsatz im Stiftungsrat der Schule Roth-Haus gedankt

Ab dem 04. Dezember

Jeden Montag im Advent finden unsere Adventsfeiern statt. Wieder sind die einzelnen Klassen aktiv. Es ist immer wieder beeindruckend un-

seren Lernenden zuzuschauen, mit welcher Inbrunst sie ihre Vorführungen machen.

09. Dezember

Wir sind mit Mitarbeitenden und einzelnen Lernenden am Trogener Adventsmarkt. Wir bieten verschiedene Spiele an und es ist, wie bereits im Vorjahr, ein voller Erfolg.

21. Dezember

Nachdem sich die beiden Klassen Albrecher / Nussbaumer während dem Schuljahr intensiv mit dem Theaterspielen auseinandergesetzt haben, besuchen sie als Abschluss gemeinsam die Aufführung Nussknackersuite und freuen sich über die vielen Sinneseindrücke.

22. Dezember

Am Nachmittag treffen wir uns zur Weihnachtsfeier. Anschliessend werden die Lernenden in den Klassen gesammelt und um 15.10 Uhr verabschieden sich alle in die Weihnachtsferien.

25. Dezember Weihnachtsferien

Basisstufe

Unterstützte Kommunikation

Regi Marti

Franziska Osterwalder

In der Basisstufe ist die Sprache oft ein grosses Thema. «Ich kann etwas mitteilen, und die anderen verstehen mich». «Gegenstände und Bilder helfen mir die Welt zu verstehen». Dies entdeckten wir gemeinsam mit ganz vielen verschiedenen Möglichkeiten.

Was steht heute auf dem Tagesplan?



Gemeinsam wird der sprechende Wochenplan studiert.





Ich muss die Znüni-box in der Garderobe holen.



Ich kann «Ja» oder «Nein» sagen!



Der Spielzeugbus sagt mir:
«Jetzt kommt der Schulbus,
ich fahre nach Hause».

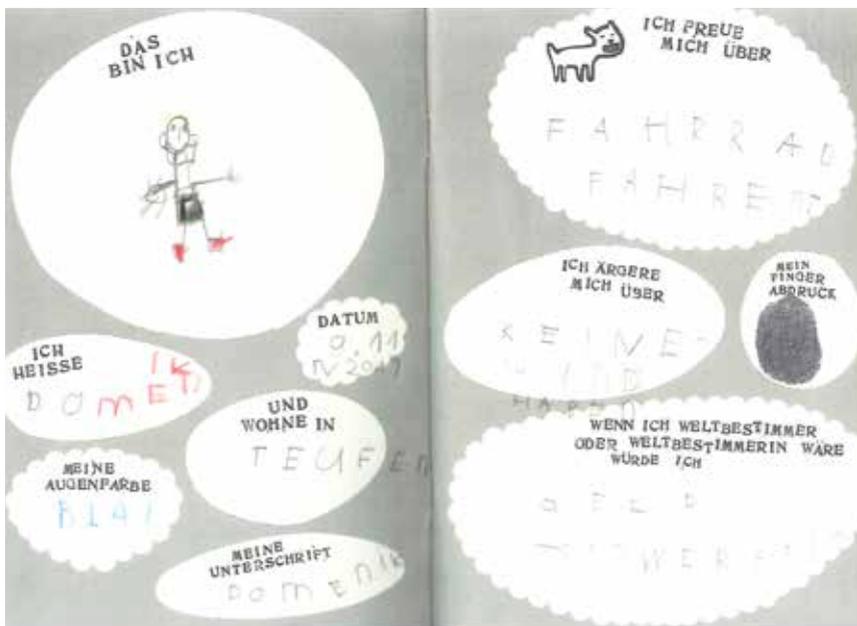
Mittelstufe

Sabina Granov

Gertrud Schoch

In der Schachtel hat es 9 Würfel.

Im Moment nimmt Carolina 5 Würfel und bildet aus diesen Wörtern einen Text.



Wir waren mit der ganzen Klasse in der Kletterhalle St. Gallen.

Ich klettere am höchsten von Allen.

Mir war es fast schlecht.

Aber mir hat es gefallen.

Carolina

1. Story Cubes

Ich besuche Domenik

Im Hochhaus  ist Domenik.

Ich klinge bei Domenik.

Er öffnet die Tür
und sagt Hallo.

Ich zeige meinen Ausweis.

Und dann holt er seinen Pfeil.

Und er zielt auf meinem Bauch,

Wo der stern  meinem Pullover

Ist. Dann spielen wir zusammen.

Ich sage nachher Tschau.



Oberstufe

Susanne Albrecher
Lucia Andermatt





Werken

Petra Wissmann





Eine Momentaufnahme in der Rhythmik

Cornelia Kraft

In der Rhythmik erfahren die Kinder auf spielerische Art die Möglichkeit, ihr inneres Gewahrsein im Zusammenspiel mit sich und anderen differenzierter wahrzunehmen.

Was passiert, wenn ich eben eine neue Geschicklichkeit erlerne wie z.B. ein 30cm grosser Plastikreifen hängt an meinem Unterarm.

Was für eine Bewegung kann ich nun ausführen, dass der Reifen frei an meinem Unterarm zum rotieren und drehen kommt? Hier heisst es, wenn nötig, das Kind in seinen Lernschritten begleitend zu unterstützen. Das innere Gewahrsein des Kindes kann «Frust» nach dem nicht Gelingen, oder eben «grosse Freude» sein, wenn das Erlernte zu einer neuen positiven Erfahrung führt und Erfolg eintritt.

Dieses Beispiel ist eines von so vielen. Ein wichtiges Element in der Rhythmik ist die Musik. Das Ausprobieren und Erleben von neuen Klängen. Das Aufeinanderhören und über die Musik Kommunizieren.

Das gemeinsame Singen und Spielen von Rhythmen ist bei vielen Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Musik verbindet, ob gemeinsames Singen als Chor oder gemeinsam als ein Orchester, Lieder und Melodien spielend und begleitend.

Jeder Teilnehmer nach seinen Möglich- und Fähigkeiten, emotionell eingebunden und verbunden sein in der Gemeinschaft. Körper und Bewegung, Raum und Zeit (siehe Fotos). Wir formieren uns in der Gruppe zu einem Stern, oder einem Mandala mit unseren Körperteilen (Armen, Beinen, Köpfen etc.)

Hier heisst es, einzeln differenziert wahrnehmen, z.B. welchen Arm nehme ich, links oder rechts? Angewinkelt oder nicht? Den ganzen Körper in die Kreismitte gerichtet oder nach aussen? Für mich als Rhythmikerin ist es wichtig dem Kind die Erfahrung, Freude und das Spielerische näher zu bringen. Erst wenn wir in Verbindung mit uns selber und zueinander sind, kann Musik, Gestaltung, Rhythmus, Tanz, Kreativität entstehen, wachsen und schlussendlich Freude bringen.



Schultheater

Susanne Albrecher

Lucia Andermatt

Hans Nussbaumer

Roland Kölbener





Selbstdarstellungen

Monika Buff

Emanuel Guggenheimer

Petra Wissmann





Herbstlager 2017

Fachpersonen Betreuung



Im vergangenen Herbst erlebten wir im wundervollen Melchtal ein gelungenes Lager mit vielen tollen Begegnungen und schönen Erinnerungen.

Die verschiedenen Gruppen genossen die Sonne auf dem Rigi Berg, die Tiere im Tierpark Arth-Goldau, das Verkehrshaus in Luzern oder suchten einen Schatz der Piraten. Zudem absolvierten wir eine Schnitzeljagd, gingen ins Hallenbad schwimmen und es standen diverse Spaziergänge auf dem Programm.

Obwohl das Wetter kühl und regnerisch war, war die Stimmung ausgelassen und fröhlich.

Mit verschiedensten Spielen und Bastelaktivitäten gingen auch die Regentage wie im Fluge vorbei und alle Teilnehmenden reisten am Freitag müde und zufrieden nach Hause zurück.

Im Namen aller Teilnehmenden danken wir der Stiftung «Denk an mich» und allen andern Spendern für die Ermöglichung dieses tollen Herbstlagers.

Wir hatten sehr viel Spass und freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!

Das Roth-Haus Team



Elisabeth und Kurt Meier

Die Eltern von Annina Meier, führten viele Jahre lang das «Gschenk-lädli» in St. Gallen. Da sie in Pension gehen und leider keinen Nachfolger fanden, mussten sie den Laden schliessen.

Wir durften viele Materialien entgegennehmen, welche wir sehr gut für unsere Schule gebrauchen können. Darunter befand sich ganz Unterschiedliches wie Farbstifte, Papier, Leinwände, Bastelmaterial, Spiele, Plastikboxen usw. Wir danken der Familie Meier herzlich für die grosszügige Materialspende!

Vielen herzlichen Dank

Petra Wissmann





Herzlichen Dank

Auch wenn unsere Schule hauptsächlich von kantonalen Geldern getragen wird, werden wir von vielen Menschen materiell und/oder ideell unterstützt. Dafür danken wir herzlich.

Mit den Spendengeldern finanzieren wir ein Herbstlager oder unterstützen Familien in Notsituationen über den schulischen Auftrag hinaus.

Es ist uns ein grosses Bedürfnis, allen für ihre finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung ganz herzlich zu danken. Wir verdanken ebenso herzlich die vielen kleineren Spenden, die aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können.



Spenden

7'350.- Stiftung Denk an mich | 8'000.- Gemeinde Teufen | 4'000.- Kurz-Tunnel Teufen | 1'000.- Amrein Lydia, Gais | 1'000.- Sonderegger + Zaugg AG, Teufen | 974.- Skirennen Moosbänkli, Teufen | 700.- Wild Zellweger, Speicher | 500.- Mettler & Tanner AG, Teufen | 250.- Leibacher, Zürich | 200.- Baumberger, Herisau |

Trauerspenden für:

Ernst Walter Gälli Gautschi, Teufen | Lilly Lanker-Müller, Teufen | Kurt Dubler, Teufen | Werner Bachmann, Teufen | Rosmarie Nef, Hundwil

Kollekten

Evang. Kirchgemeinde Speicher | Evang. Kirchgemeinde, Hundwil | Evang. Kirchgemeinde, Teufen | Kirchenkasse, Schwellbrunn | Evang. Kirchgemeinde Urnäsch
Evang. Kirchgemeinde, Walzenhausen | Kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein

Sachspenden

Immer wieder werden wir durch Sachspenden oder geschenkte Leistungen unterstützt:
Geschenklädeli E. und M. Meier, Schwellbrunn

Stand Mitarbeitende

Mai 2018

Schulleitung

Zecchin Elisabeth

Administration

Huwyl Jeannette

Hausdienst

Miserendino Bruno | Scheiwiler Ana Tereza | Stankovski Helga

Küche

Kaddu Charles, Koch | De Nardi Stephano, Küchenhilfe

Lehrpersonen

Albrecher Susanne | Andermatt Lucia | Bühler Katharina | Buff Monika
Granov Sabina | Guggenheimer Emanuel | Harb Wanja | Kölbener Roland
Marti Regula | Nussbaumer Hans | Osterwalder Franziska | Rothen Susanne
Schoch Gertrud | Surber Anke | Thoma Sabine | Wissmann Petra

Therapie

Baumann Mariët | Zeder Béatrice | Panighetti Jasmin; Physiotherapie
Hagmann Nadja | Ehram Vanessa; Logopädie
Dodi Margarete | Dieckmann Barbara; Ergotherapie

Weitere pädagogische Mitarbeitende

Conzett Eilyn | Coronel Francesco | Dörig Barbara | Fricker Wanda
Fry Claudia | Gahler Nadia | Hanenberg Severin | Knaak Franziska
Kraft Cornelia | Ledergerber Lukas | Nagel Laura | Oehninger Désirée
Osterwalder Gisela | Ottenbacher Joshua | Pawar Priti | Ruoss Daniela
Schulz Philip | Thalman Anna | Urem Desirée | Wagner Anina
Wagner Cornelia | Weicken Sina | Wickli Adrian

Zivildienstleistender

Forrer Matthias

Organe

Stiftungsrat

Göldi Hannes, Teufen, Präsident | **Dörig** Ottilia, Appenzell, Vizepräsidentin, Delegierte Kanton AI | **Bucher-Germann** Gaby, Lustmühle, Delegierte AGG
Reuteler Roman, Appenzell, Delegierter Insieme | **Schubert** Alexandra, Herisau, Delegierte Kanton AR | **von Burg** Ursula, Niederteufen, Delegierte Gemeinde Teufen

Mit beratender Stimme: Zecchin Elisabeth, Amriswil, Schulleiterin

Revision:

Altrimo AG, Appenzell





Schülerstatistik per 31.12.2017

a) nach Wohnort zuständiger Kanton

	01.01.17	Austritte	Eintritte	31.12.17
Appenzell Ausserrhoden	41	4	6	42
Appenzell Innerrhoden	12	3	1	10
St. Gallen	1	0	0	2
	54	7	7	54

b) nach Geschlecht

	01.01.17	Austritte	Eintritte	31.12.17
Knaben	32	3	4	33
Mädchen	22	4	3	21
	54	7	7	54

c) Zeitvergleich über 10 Jahre jeweils per 31.12.2017

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Knaben	38	36	32	32	35	37	37	36	32	33
Mädchen	19	17	17	22	18	19	19	20	22	21
	57	53	49	54	53	56	56	56	54	54

d) nach Klassen per 31.12.2017

	KiGa 1	KiGa 2	UST 1	UST 2	MST 1	MST 2	MST 3	OST 1	OST 2	OST 3
2008	7	-	6	6	6	6	5	8	7	6
2009	7	-	5	5	6	6	5	6	7	6
2010	7	-	7	-	8	8	-	9	10	-
2011	9	-	7	-	7	6	-	8	8	9
2012	7	-	7	-	6	7	-	9	8	9
2013	8	-	8	-	7	7	-	9	8	9
2014	9	-	8	-	7	7	-	8	8	9
2015	10	-	8	-	8	7	-	8	8	7
2016	9	-	8	-	7	7	-	7	8	8
2017	7	-	8	-	6	7	-	9	9	8

Bilanz per 31.12.2017 mit Vorjahresvergleich

Aktiven	2017	2016
	Fr.	Fr.
Kasse	2'069	4'683
Postcheck	956'964	258'979
Bankguthaben	1'211'723	1'810'124
Flüssige Mittel	2'170'756	2'073'786
Gegenüber Dritten aus L und L	936'646	1'070'249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	936'646	1'070'249
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'833	14'642
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'833	14'642
Total Umlaufvermögen	3'119'234	3'158'677
Mobiliar und Einrichtungen	28'000	22'704
EDV-Anlagen und Software	6'487	12'987
Fahrzeuge	1	1
Mobile Sachanlagen	34'488	35'692
Liegenschaften	1'818'107	1'958'406
Immobilie Sachanlagen	1'818'107	1'958'406
Anlagevermögen	1'852'595	1'994'098
TOTAL AKTIVEN	4'971'830	5'152'775

Bilanz per 31.12.2017 mit Vorjahresvergleich

Passiven	2017	2016
	Fr.	Fr.
Gegenüber Dritten aus L und L	54'986	170'817
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	54'986	170'817
Andere kurzfristigen Verbindlichkeiten	53'824	60'822
	53'824	60'822
Passive Rechnungsabgrenzung	3'987	4'560
Kurzfristige Verbindlichkeiten	112'797	236'199
Darlehen gegenüber Banken	250'000	250'000
Darlehen gegenüber Dritten	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	250'000	250'000
Total Fremdkapital	362'797	486'199
Stiftungskapital	3'786'000	3'786'000
Reserven und Fonds	428'047	539'406
Total Fonds- und Stiftungskapital	4'214'047	4'325'406
Ergebnis Rücklagen	299'763	341'428
Jahresgewinn/Jahresverlust	-41'406	-258
Total Rücklagen und Überschuss	299'763	341'170
Eigenkapital	4'609'032	4'666'576
TOTAL PASSIVEN	4'971'829	5'152'775

Betriebsrechnung 2017 mit Vorjahresvergleich

Aufwand

	Rechnung 2017 Fr.	Rechnung 2016 Fr.
Personalaufwand	3'383'777.65	3'394'388.30
Medikamente	1'039.85	538.95
Total Lebensmittel und Getränke	79'292.32	72'767.40
Total Haushalt	22'920.98	20'463.65
Total Unterhalt und Rep. Immo-/Mobilien	53'031.10	59'263.15
Total Aufwand für Anlagenutzung	173'256.40	171'242.95
Total Energie und Wasser	24'285.20	24'968.05
Total Schulung und Ausbildung	60'637.64	52'068.52
Total Büro und Verwaltung	49'679.00	50'741.23
Schülertransporte	524'610.15	514'140.70
Übriger Sachaufwand	15'899.15	14'234.25
Total Aufwand	4'388'429.44	4'374'812.15

Betriebsrechnung 2017 mit Vorjahresvergleich

Ertrag	Rechnung	Rechnung
	2017	2016
	Fr.	Fr.
Beiträge Trägerkanton AR	2'680'833	2'631'316
Beiträge Versorger / Eltern AR	32'867	32'067
Beiträge Versorger / Eltern Kanton AI	8'800	10'867
Beiträge Versorger / Eltern Kanton SG	1'680	1'260
Beiträge Kanton AI	741'832	910'383
Beiträge Kanton SG	165'420	104'887
Beiträge med.-therap. Massnahmen	164'367	138'296
Total Erträge Schülertransporte	524'486	514'141
Übrige Erträge	24'004	33'243
Total Erträge	4'344'289	4'376'460
abzüglich Aufwand	4'388'429	4'374'812
Betriebserfolg	-44'140	1'648
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	2'733	1'906
Erfolg	-41'407	-258

Die Rechnung wurde von der Revisionsstelle Altrimo, Appenzell am 9. März 2018 geprüft und gemäss Bericht vom 16. März 2018 für in Ordnung befunden.

Schule Roth-Haus
Rothhusstrasse 682
9053 Teufen

Telefon: 071-335 73 33
E-Mail: info@roth-haus.ch
www.roth-haus.ch
IBAN: CH08 0900 0000 9000 9714 6

Grafik: smartwork, Heiden
Druck: Appenzeller Druckerei, Herisau
Fotos: Schule Roth-Haus

